

# Von Dargelütz nach Klockenhagen

## Alte Dorfkirche wurde abgerissen und wieder aufgebaut

**Dargelütz/Parchim** – Viele Parchimer werden es noch gar nicht bemerkt haben: Die Dargelützer Fachwerkkirche steht seit 1992 nicht mehr. Von ihr blieb nur der später angebaute neugotische Turm. Es ist eine Geschichte für sich, wie es dazu kam, daß die Kirche abgerissen werden mußte. Doch sie wurde nicht schlechthin abgerissen, um auf irgendeiner Müllkippe zu enden, sondern wurde in das Dorfmuseum nach

Klockenhagen bei Rostock überführt, um dort wieder aufgebaut zu werden. Das ist an sich ein einmaliger Vorgang, deshalb, weil wir nur wenige Freilichtmuseen haben, wo so etwas erfolgen kann. Zum andern gibt es eine Reihe von Kirchen, deren Bauzustand nicht besser ist, als der der Dargelützer Kirche war. Was steht ihnen bevor?

Es sind in der Regel die ältesten Gebäude und eng mit Tradition und

Geschichte der jeweiligen Orte verbunden. Man darf nicht so leichtsinnig mit den alten Bauwerken umgehen. Sie prägen in ganz entscheidendem Maße Dorf- und Stadtbild, also auch das Mecklenburgs. Wer die Augen aufmacht, wird in anderen deutschen Ländern, wie vielleicht in Niedersachsen, Westfalen, Thüringen oder Bayern ganz andere kirchliche Bauweisen antreffen. Da mutet es einem doch seltsam an, wenn man hört, daß die alte Dorfkirche abgerissen werden soll, um einem schönen, modernen oder noch besser futuristischen Bau Platz zu machen. Andererseits sind in einigen Orten die Kirchengemeinden so klein, daß die Nutzung der Kirchen zu aufwendig wird, sie also nicht mehr genutzt werden. Der Zerfall beginnt. Es muß daher im zunehmenden Maße Sache der Gemeindeverwaltungen werden, sich um ihre ältesten Gebäude zu kümmern, wenigstens sich mit dem zuständigen Pastor in Verbindung zu setzen. Manchmal sind nur wenige Handgriffe notwendig, um den Verfall eines solchen Bauwerks zu stoppen.

Um auf diese Umstände hinzuweisen, beschloß der Heimatbund Parchim nach Rücksprache mit Pastor Pilgrim, am Platz der früheren Kirche in Dargelütz einen Gedenkstein zu setzen. Der Stein wurde in den

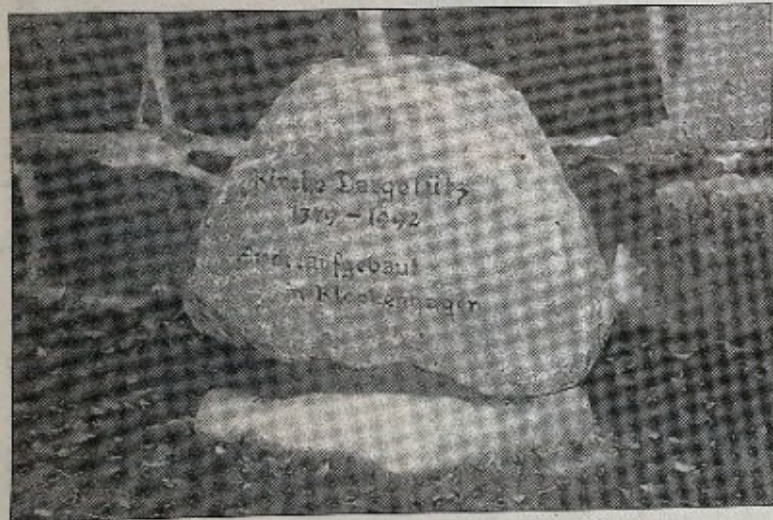
letzten Oktobertagen errichtet. Er soll nicht nur der Information von Stadtwanderern oder Touristen dienen, sondern auch Gedenken und vor allem Mahnung sein.

Die Inschrift auf dem Stein lautet: „Kirche Dargelütz, 1379 – 1992, Wiederaufgebaut in Klockenhagen.“

Die Jahreszahlen erinnern an die erste urkundliche Erwähnung der ersten Dargelützer Kirche und dem Jahr des Abrisses der letzten. Die Anfertigung und Aufstellung solch eines Steines ist heutzutage mit relativ hohen finanziellen Aufwendungen verbunden. Deshalb soll an dieser Stelle auch den Firmen gedankt sein, die sich in uneigennütziger Weise an der Errichtung des Steines beteiligten: Den Stein spendete das Kieswerk Dargelütz, welches auch den Transport nach Parchim übernahm. Die Inschrift fertigten die Steinmetze der „Wockertal“ Gartenbau GmbH, Rücktransport und Aufstellung erfolgten unter der Regie der Unternehmensentwicklungsgesellschaft mbH (UEG).

Der Kirchhof in Dargelütz ist sehr verwahrlost. Durch die Stadtverwaltung Parchim ist vorgesehen, dem Kirchhof in Dargelütz ein besseres Aussehen zu geben. Es wäre schön, wenn sich dabei die Dargelützer nicht nur auf die ABM aus Parchim verlassen, sondern bei der Verschönerung des Dorfes selbst Hand anlegen. Das wäre der richtige Beitrag zur Vorbereitung des 625. Jahrestages der Ersterwähnung von Dargelütz im kommenden Jahr.

Burghard Keuthe



Dieser Gedenkstein erinnert an die einstige Dargelützer Kirche.

842 01 1744